

Jens-Uwe Repke, Olivier Villain, GuumInter Wozny

A nonequilibrium model for three-phase distillation in a packed column: modelling and experiments.

Zusammenfassung

'mit blick auf die gegenwärtige debatte zu fragen der integration oder desintegration von migrantinnen und migranten existiert eine auffallende zurückhaltung bei der problematisierung der kulturellen einbettung wissenschaftlicher praxis. diese ist jedoch notwendig, um die rolle der wissenschaft bei der konstruktion von über- bzw. unterordnungsrelationen kultureller kapitalien abschätzen zu können. unter bezug auf pierre bourdieus theorie symbolischer gewalt und seiner konzeption des wissenschaftlichen felde wird vermutet, dass im bereich der migrationsforschung die soziale konstruktion der geltungsordnung von kulturellen kapitalien eine zentrale rolle spielt. mit hilfe einer systematischen inhaltsanalyse von vier ausgewählten sozialwissenschaftlichen journalen wird untersucht, ob und in welchem ausmaß symbolisches und (herkunfts)spezifisches kulturelles kapital im datenmaterial problematisiert und in welches spezifische verhältnis beide kapitalformen zueinander gebracht werden.'

Summary

'when it comes to question the cultural anchorage of scientific practice a noticeable reservation can be observed with refer to the ongoing debate about the integration or disintegration of immigrants. but this is essential to assess the role that social science plays in constructing the relation between domination and subordination of cultural capital. according to pierre bourdieu's theory of symbolic violence and his conception of the scientific field it is supposed that in migration research the social construction of those relations are particularly relevant. by means of a systematic content analysis of four selected socio-scientific journals it is scrutinised if and to what extent do the scientific studies expound the problem of symbolic and (origin)specific cultural capital and how the relation between both types of cultural capital is designed.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).